Schmerz 2011 · 25:XXX–XXX
DOI 10.1007/s00482-011-1083-7
© Springer-Verlag 2011

Schweizerische Gesellschaft zum Studium des Schmerzes
Zentralsekretariat SGSS
Frau A. Sgubin
c/o Pomcany's Marketing AG
Aargauerstrasse 250
8048 Zürich
Tel. +41 44 496 10 16
E-Mail: info@pain.ch
Web: www.pain.ch

Liebe Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes,

die Entwicklung in der Schmerzforschung und -therapie spiegelt sich im stetigen Zuwachs an Mitgliedern der SGSS. Mit dem wachsenden Wissensstand entsteht ein zunehmendes Bedürfnis für spezifische Foren für Kliniker und Forschende der Schmerzmedizin. Eine Special Interest Group (SIG) bietet jedem teilnehmenden Mitglied die Möglichkeit, hochspezifische Themen in den sie interessierenden Gebieten vertieft diskutieren zu können.

Was ist eine Special Interest Group (SIG)?

Eine SIG ist eine Interessengruppe von Mitgliedern innerhalb der SGSS, die

- sich aus medizinischen Fachpersonen zusammensetzt.
- dem wissenschaftlichen Austausch und der Weiterentwicklung verschiedener Bereiche der Schmerzforschung und der Schmerztherapie dient.
- ein Fachbereich und ebenso ein Fachthema mit klinischem und/oder forschungsrelevantem Zugang sein kann.
- sich folgenden Aktivitäten widmen kann: Ausarbeitung spezifischer Guidelines, Organisation von Workshops, Versenden von Newslettern, etc. mit dem Thema Schmerzmedizin.
- den Interessen der SGSS bzw. seiner Mitglieder dient.

Eine SIG ist immer eine Non-Profit-Organisation und verfolgt keine kommerziellen Ziele. Treffen und Meetings der SIG sind offen für alle interessierten SGSS-Mitglieder. Die SIG erstellt einen jährlichen Bericht über ihre Aktivitäten, jeweils zum Jahreskongress der SGSS. Jeder SIG steht eine Verbindungsperson innerhalb der SGSS zur Verfügung, die den regelmässigen Kontakt pflegt und aufrechterhält.

Erstmals hat die SGSS „Guidelines" für Special Interest Groups gemäss einem Vorstandsbeschluss vom 27. Januar 2010 ausgearbeitet und erstellt. Diese sind auf der Homepage der SGSS in deutscher und französischer Sprache einseh- und abrufbar und beinhalten die Ziele, die Struktur, die Vorteile und Verpflichtungen einer SIG innerhalb der SGSS. Ebenso beschreiben sie das Vorgehen zur Gründung einer SIG und enthalten ein Antragsformular zur Aufnahme einer neuen SIG.

Die Formulierung der Guidelines entstand in Anlehnung an diejenigen der International Association for the Study of Pain (IASP). Anträge zur Aufnahme einer neuen SIG werden jeweils vom ganzen Vorstand genehmigt. Zur Gründung einer SIG wird eine Mindestanzahl von 3 Gründungsmitgliedern gefordert, der Vorsitzende oder Sprecher der SIG muss SGSS-Mitglied sein, die übrigen Mitglieder sollen nach einer Bedenkzeit von 1 Jahr ebenfalls die SGSS-Mitgliedschaft beantragen können.

Die SIG wird von der SGSS finanziell durch ein pauschales Budget unterstützt, welches jedes Jahr anlässlich der Generalversammlung vom Vorstand festgelegt wird.

Die SGSS ist stolz darauf, schon 5 existierende und sehr aktive SIG's, die im Folgenden näher vorgestellt werden, unterstützen zu dürfen. Die offizielle Aufnahme aller SIG's unter das Patronat der SGSS wurde an der Generalversammlung vom 28.10.2010 vom Vorstand bestätigt und den einzelnen SIG's in einem Anerkennungsbrief schriftlich mitgeteilt. Erfreulicherweise konnte jeder SIG ein Pauschalbetrag von SFr. 5000.- für ihre Aktivitäten zugesprochen werden.

Die Pioniere

Die Pioniere unter dem Patronat der SGSS sind folgende zwei SIG's: Zum Einen die **SIG „Neuropathische Schmerzen"**, die im April 2008 gegründet wurde. Ziel dieser SIG ist es, Leitlinien für Diagnostik- und Therapieempfehlungen neuropathischer Schmerzen für Allgemeinärzte und Spezialisten zu erstellen und zu aktualisieren. Diese für die Schweiz adaptierten Leitlinien, die auf der Website der SIG auf der Homepage der SGSS aufgeschaltet sind, orientieren sich weitgehend an internationalen Leitlinien. Des Weiteren möchte die SIG zur Erforschung neuropathischer Schmerzen beitragen durch die Organisation von Forschungssymposien. Die SIG ist offen für alle Professionen, die sich mit dem Problem chronischer Schmerzen, insbesondere neuropathischer Schmerzen, befassen.

Zahlreiche SGSS-Mitglieder gehören zu den Gründungsmitgliedern dieser SIG, darunter federführend Prof. Dr. med. U.W. Buettner, Dr. med. M. Besson, Dr. med. I. Decosterd, PD Dr. med. J. Desmeules, Dr. med. G. Landmann, Dr. med. A. Ljutow, Prof. Dr. med. dent. S.Palla, PD Dr. med. S. Renaud, Dr. M. Rimle, Dr. med. M. Suter und Dr. med. E. Taub. Im Jahre 2010 wurde die Organisation der SIG neu konstituiert und Frau Dr. med. Marie Besson hat den bis zu diesem Zeitpunkt amtierenden Vorsitzenden Prof. Dr. med. U.W. Buettner abgelöst.

Die Gruppe hat, unter der Mitarbeit von S. Renaud, M. Besson, C. Cedraschi, M. Felder, G. Landmann, M. Suter, E. Taub und U. Buettner 02/2010 eine ca. 50 Seiten umfassende Arbeit betreffend Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie chronischer neuropathischer Schmerzen präsentiert. Diese Arbeit soll baldmöglichst in einer schweizerischen Medizinzeitschrift (Forum der EMH oder Extraheft) publiziert werden.

Obwohl die SIG „Neuropathische Schmerzen" schon lange vor den neu erstellten Guidelines existierte, hat sie den Antrag auf Anerkennung als offizielle SIG der SGSS am 29.09.2010 einge-

reicht. Seit der Gründung im Jahr 2008 hat die SIG jeweils anlässlich der Jahresversammlung der SGSS wiederholte informelle Treffen abgehalten und trifft sich weiterhin jährlich zu den Jahrestagungen. Berichte der letzten Sitzungen sind auf der Website der SIG abrufbar.

Zum Zweiten die **SIG „Schmerzpsychologie: Diagnostik und Therapie"**, als deren Vorsitzende Frau Dr. phil. Ursula Galli, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Zürich, fungiert. Diese SIG spricht besonders alle Fachpersonen an, die im Bereich Schmerzpsychologie und Schmerzpsychotherapie tätig sind.

Der Einbezug von Schmerzpsychotherapie als Bestandteil der interdisziplinären, multimodalen Abklärung von PatientInnen mit chronischen Schmerzen entspricht dem aktuellen Stand der Forschung bezüglich evidenzbasierter Medizin. Die schmerzpsychologischen Behandlungsansätze und Kenntnisse über deren Inhalte sind in der Allgemeinbevölkerung und auch zum Teil unter Fachkollegen wenig bekannt. Ziel der SIG ist es, einen wissenschaftlichen Austausch und die Weiterentwicklung zum Thema Schmerzpsychologie sowie die Vernetzung entsprechender Fachpersonen zu fördern. Weiter möchte die SIG die Schmerzpsychologie und -psychotherapie bei Nicht-Fachleuten und in der Öffentlichkeit bekannt machen und erreichen, dass der Einbezug von Schmerzpsychologie und -therapie bei interdisziplinären Abklärungen und multimodalen Behandlungen von PatientInnen mit chronischen Schmerzen zum Standard wird. Es ist die Absicht der SIG, mindestens zweimal jährlich ein Forum zwischen Fachpersonen zum Thema Schmerzpsychologie zu organisieren, eine Liste der ambulanten Angebote im Bereich Schmerzpsychologie in der Schweiz zu erstellen und zu verwalten und sich im Bereich der Weiterbildung für Schmerzpsychotherapie zu engagieren, um die ambulante Versorgung chronischer SchmerzpatientInnen zu verbessern. Weiter sollen eine Definition und Beschreibung der psychologischen Behandlungsverfahren bei chronischen Schmerzproblemen erstellt werden.

Die SIG „Schmerzpsychologie" hat sich sogar schon im Jahre 2006 formiert und zu den Gründungsmitgliedern gehören neben Dr. phil. U. Galli folgende Persönlichkeiten: Dr. phil. Rolf Aeberli, lic.phil. Roberto Brioschi, Dr. phil. Christine Cedraschi, Dipl.-Psych. Wolfgang Dumat, Dipl.-Psych. Luzia Koulouris, Dr. phil. Ruth Wittig und Dr. phil. Brigitta Wössmer.

Auch diese SIG ist sehr aktiv und trifft sich regelmässig. Die Daten der Meetings sind auf der Website abrufbar und das Nächste findet bereits am 4. Juli 2011 statt.

Neugründungen

Im Jahr 2010 sind gleich zwei weitere SIG's, die sich neu formiert haben, dazugekommen:

Die **SIG „Fibromyalgia/Central Sensitivity Syndromes (FMS/CSS)"**, die ihren Antrag auf Anerkennung am 02.05.2010 bei der SGSS eingereicht hat. Die Anregung zur Gründung bestand schon im Februar 2009. Sie besteht aktuell aus bereits 21 Mitgliedern, 3 davon sind Gründungsmitglieder.

Ziel der SIG FMS/CSS ist eine Verbesserung der Information über die Krankheit Fibromyalgie und des Phänomens der zentralen Sensibilisierung mittels Publikationen. Ausserdem strebt sie den Informationsaustausch innerhalb der Mitglieder über deren Aktivitäten und Therapieangebote an. Die Wünschbarkeit und der Nutzen einer solchen SIG besteht in der weiten Verbreitung der Krankheit der Fibromyalgie, welche an spezialisierten Schmerzzentren ein Drittel bis die Hälfte aller Zuweisungen ausmachen kann und der Tatsache, dass die Krankheit in der Gesellschaft, bei den Krankenkassen und der Invalidenversicherung noch immer eine geringe Akzeptanz hat. Ausserdem seien Informationen über Behandlungsangebote und -möglichkeiten bei Laien und Fachleuten ungenügend. Weitere Publikationen und/oder Informationsveranstaltungen für die Verbesserung der Akzeptanz der Fibromyalgie sind geplant, entweder im Rahmen der Jahrestagungen der SGSS oder eigene Symposien. Ebenfalls ist eine Verknüpfung mit dem Fibromyalgieportal der Rheumaliga Schweiz sowie den Portalen der Selbsthilfeorganisationen (Schweizerische Fibromyalgievereinigung und Selbsthilfeforum Fibromyalgie) geplant.

Zu den Gründungsmitgliedern gehören Prof. Dr. med. Peter Keel, Prof. Dr. med. Michele Curatolo und Dipl.-Psych. Wolfgang Dumat.

Alle Mitglieder der SIG sind zugleich auch Repräsentanten von Therapieangeboten für die Fibromyalgie, entsprechend ist die Mitgliederliste mit Adressen eine Anlaufstelle für Ärzte, Therapeuten und Betroffene.

Beim ersten Arbeitstreffen der SIG vom 25.03.2010 nahmen 17 Personen teil und es wurde die AWMF-Leitlinie zur Behandlung der Fibromyalgie diskutiert. Weitere Guidelines (EULAR, APS) wurden bewertet und es fand eine Diskussion dieser Leitlinien im Spiegel eigener Erfahrungen statt. Es wurde beschlossen, die Empfehlungen kommentiert in der Zeitschrift Swiss Medical Forum zu publizieren und durch weitere Publikationen, vor allem zum Thema Psychotherapie, das Verständnis für die Fibromyalgie hauptsächlich in der Ärzteschaft zu fördern.

Beim letzten Treffen am 23. 03.2011 war ein Austausch über zurzeit laufende Therapieprogramme und allfällige Daten über deren Wirksamkeit das Thema.

Der Antrag für die **SIG „Schmerz und Bewegung"** wurde durch das SGSS-Vorstandsmitglied und Sprecherin der SIG Angie Röder, Dipl. Physiotherapeutin (Msc.cand.), am 11.02.2010 eingereicht. Neben ihr gehören Dominique Monnin (Genf) und Roger Hilfiker, MSc. (Bern) zu den Gründungsmitgliedern. Die Gruppe besteht aus 15 Mitgliedern aus verschiedenen Therapiebereichen, Forschung, Fachhochschule und Universität, die sich ausgiebig mit dem Thema Schmerz befassen.

Diese SIG versteht sich als Gruppe, welche den Disziplinen offen steht und im Zusammenhang mit Bewegung und Schmerz steht – angelehnt an das IASP Vorbild von „Pain and Movement".

Aufgaben der SIG sind die Förderung der Lehre für den Bereich Physiotherapie in Bezug auf Schmerz an den Fachhochschulen. Hier wurde in der Arbeitsgruppe ein Curriculum in Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen der Schweiz erarbeitet, welches als Unterrichtsgrundlage im Bachelorstudiengang Eingang finden soll. Zudem besteht eine Arbeitsgruppe, die Ähnliches für die Masterausbildung erreichen will.

Ein weiteres Ziel der SIG ist es, sowohl die Forschung in der Physiotherapie im Schmerzbereich wie auch den klinischen Austausch zwischen den im Schmerzbereich tätigen Therapeuten zu fördern. Ein Infoportal ist geplant. Die Gruppe ist seit April 2010 rege aktiv.

In der Gründungsphase

Last but not least möchten wir noch unseren neuesten Zugang vorstellen, die **SIG „Spine"**. Ihr Antrag auf Aufnahme ging am 16.1.2011 ein und wurde sogleich mit den anderen SIG's offiziell anerkannt.

Pathologien der Wirbelsäule sind ein wichtiger Teil der chronischen Schmerzerkrankungen des muskulo-skelettalen Systems, bei denen sich ganz besonders der multidisziplinäre Ansatz bewährt hat. Das Ziel und die Absicht unserer jüngsten SIG besteht im Schaffen eines multidisziplinären Netzes in der Schweiz, um Forschungsprojekte und

die Zusammenarbeit unter den Schweizer Schmerzzentren zu fördern. Sie möchte ein Referenzpartner werden für Gruppen anderer Länder mit gleichen oder ähnlichen Interessen und so die internationale Zusammenarbeit fördern. Des Weiteren soll durch die Schaffung dieser SIG eine Plattform für Expertenempfehlungen und Stellungnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Die Gründungsmitglieder setzen sich aus folgenden Personen zusammen: Dr. med. Stéphane Genevay, PD Dr. med. Federico Balagué, Dr. phil. Christine Cedraschi, Prof. Dr. med. André Aeschlimann, Evelyne Bodmer Roux, Dr. med. Etienne Roux, Dr. med. Valérie Piguet, Dr. med. Philippe Macrovordatos, Dr. med. Marie Besson, Danièle Kupper, Dr. med. Constantin Schizas und Dr. med. Antonio Faundez.

Internetauftritt im Aufbau

Die SIG-Website auf der Homepage der SGSS (**www.pain.ch**) befindet sich aktuell noch im Aufbau. Die öffentliche Erscheinung einer SIG auf der Website der SGSS wird folgende Rubriken beinhalten:

- Name und Grusswort der SIG
- Name und offizielle Korrespondenzadresse des Vorsitzenden/Sprechers der SIG
- Beschreibung der Absicht und der Ziele der SIG
- Jahresbericht über die Aktivitäten der SIG
- Verschiedenes wie Angaben zu Meetings, Berichte zu den Treffen, Aufrufe, Newsletters, etc.
- Forum und Kontaktinformationen.

Einige Rubriken werden nur für Mitglieder in einem geschützten Bereich zugänglich sein.

Zum Abschluss möchten wir im Namen des ganzen Vorstandes der SGSS betonen, wie sehr wir uns über den regen Zulauf und die Gründungen der SIG's freuen und die verdienstvollen Arbeiten und Aktivitäten der einzelnen SIG's hoch schätzen. Wir sind stolz, solche Formationen unterstützen zu können und danken allen SIG's für ihr grosses Engagement.

Mit herzlichen Grüssen

Dr. med. Andrea Macak
Vorstand SGSS